

FRAGEBOGEN

Aenne Burda

Aenne Burda

Verlegerin

FAZ Magazin 25. MRZ. 1983

Der Fragebogen, den der Schriftsteller Marcel Proust in seinem Leben gleich zweimal ausfüllte, war in den Salons der Vergangenheit ein beliebtes Gesellschaftsspiel. Wir spielen es weiter: heitere und heikle Fragen als Herausforderung an Geist und Witz.

Eine Königin der Kleider: doch ist sie keine Modeschöpferin und betreibt auch keine Boutique. Aenne Burda läßt von Offenburg aus die erfolgreichste Modezeitschrift in alle Welt gehen. Schnittmusterbogen sind das Herz der monatlichen „burda moden“, die in Millionenaufage in mehr als hundert Ländern verbreitet sind. In Offenburg wurde die Verlegerin auch geboren: am 28. Juli 1909, als Anna Magdalena Lemminger. Der Lebensweg war nicht unbedingt vorgezeichnet: Der Vater war Lokomotivführer, die Tochter arbeitete beim Elektrizitätswerk und stellte säumigen Schuldner nach. In dieser Funktion (eine „schreckliche Peinlichkeit“) traf sie auf den studierten Filius einer kleinen Druckerei, Franz Burda, der dann ihr nachstellte – mit Erfolg: Man heiratete, bekam drei Söhne. An eine Karriere der Frau war vorerst nicht zu

denken. Doch nach dem Krieg, als aus dem



Druckereierben ein Verleger geworden war, 1949, kaufte der Ehemann einen kleinen Modeverlag hinzu. War das etwas für Aenne, wie Frau Anna von Franz Burda genannt wurde? Es war etwas. Aus dem kleinen Verlag mit

knapp fünfzig Mitarbeitern ist mittlerweile ein Unternehmen mit zehnfacher Beschäftigtenzahl geworden: Seither gibt es in Offenburg zwei Häuser Burda. Was privat unter einem Dach lebt, ist geschäftlich streng geschieden. „Ich habe mich da hineingestürzt, ganz naiv und ohne zu wissen, was auf mich zukommt“, sagt Aenne Burda rückblickend. „Natürlich war die Nachkriegszeit günstig. Man schneiderte selbst. Das war die Marktlücke.“ Und offenbar ist es auch in Zeiten des Wohlstands dabei geblieben. Die Philosophie der erfolgreichen Verlegerin spricht die Schneiderwilligen an: „Mode darf nicht verkleiden, muß tragbar sein und jünger machen.“ Ein goldenes Wort von Tagore hängt in ihrem Arbeitszimmer: „Ich träumte, das Leben sei schön. Ich erwachte und fand, das Leben ist Pflicht. Ich arbeitete und sah, das Leben ist Freude.“ vhg

Was ist für Sie das größte Unglück? Unfrieden, Streit.

Wo möchten Sie leben? Da, wo ich mich daheim fühle.

Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück? Gibt es nicht.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten? Ungeschicklichkeit.

Ihre liebsten Romanhelden? Habe keine, ich bin Realistin.

Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte? Konrad Adenauer.

Ihre Liebingsheldinnen in der Wirklichkeit? Alle Frauen, die mit einem schweren Schicksal allein fertig werden.

Ihre Liebingsheldinnen in der Dichtung? Ich habe keine, ich bin Realistin.

Ihr Lieblingsmaler? Nicolas de Stael.

Ihr Lieblingskomponist? Richard Strauss.

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten? Ehrlichkeit, Humor und Güte.

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten? Charme und Klugheit.

Ihre Liebingsstugend? Zuverlässigkeit.

Ihre Lieblingsbeschäftigung? Meine Verlagsarbeit.

Wer oder was hätten Sie sein mögen? Ich, wie ich bin und was ich bin.

Ihr Hauptcharakterzug? Offenheit.

Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten? Wenn sie mich akzeptieren, wie ich bin.

Ihr größter Fehler? Zu viel Offenheit.

Ihr Traum vom Glück? Gibt es nicht.

Was wäre für Sie das größte Unglück? Die Heimat verlassen zu müssen.

Was möchten Sie sein? Ein Vogel (hoch in des Himmels Blau).

Ihre Lieblingsfarbe? Alles Grün, wie es die Natur hervorbringt.

Ihre Lieblingsblume? Ich liebe alle Blumen.

Ihr Lieblingsvogel? Die Bachstelze.

Ihr Lieblingsschriftsteller? Somerset Maugham.

Ihr Lieblingslyriker? Eduard Mörike.

Ihre Helden in der Wirklichkeit? Politiker, die den Mut zur Unpopularität haben.

Ihre Heldinnen in der Geschichte? Flüchtlingsfrauen mit Kindern.

Ihre Lieblingsnamen? Anna Magdalena.

Was verabscheuen Sie am meisten? Dummheit, Feigheit, Korruption.

Welche geschichtlichen Gestalten verachten Sie am meisten? Hitler ... alle Diktatoren.

Welche militärischen Leistungen bewundern Sie am meisten? Keine.

Welche Reform bewundern Sie am meisten? Die Gleichberechtigung der Frauen.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Dem Leben immer die schönsten Seiten
abzugewinnen.

Wie möchten Sie sterben? In den Sielen.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung? Aggressiv.

Ihr Motto? Ich träumte, das Leben sei schön ... (Rabindranath Tagore)